

A. merdarius entspricht, hebt sich infolge der schwarzen Färbung dieser Teile bei geeignetem Lichteinfall deutlicher vom Untergrunde ab als bei *A. merdarius*. Im Bau, in der Skulptur und Behaarung der Unterseite stimmt die neue Art vollständig mit *A. merdarius* überein.

Ein ♀ im Ausspülicht des Pruth (Pipetus) gelegentlich des Hochwassers am 8. Juli d. J. bei Ludy-Horecza nächst Czernowitz erbeutet.

Eine neue Art der Miridengattung *Mecistoseelis* Reut. aus Neu-Guinea.

Von B. Poppius (Helsingfors).

Mecistoseelis nigrosignatus n. sp.

Der Kopf ist gelb, der Basalrand, ein großer, dreieckiger, nach vorn erweiterter Fleck in der Mitte und ein Fleckchen jederseits vor den Fühlern auf der Stirn braunschwarz, der Clypeus braungelb, beim ♂ die dunkle Zeichnung ausgedehnter, der Halsschild schwarz, die Basis breit, ein großer Fleck jederseits auf der Scheibe, der beim ♀ mit der Basalbinde zusammenhängt, und die Apikalstriktur grünlich, beim ♀ die Calli braun, schwarz umsäumt, das Schildchen grünlich mit schmal schwarzen Seiten, die Hemelytren halb durchsichtig gelbgrau, der Clavus, die innere Hälfte und der Außenrand des Coriums an der Basis schwarz, der Cuneus beim ♂ dunkelbraun, der Außenrand des Clavus vor der Mitte sehr schmal hell, die Membran rauchbraun mit dunklen Venen. Die Unterseite gelblich, die Vorderbrust fast ganz, die Seiten der Mittel- und der Hinterbrust sowie Zeichnungen auf den Ventralsegmenten beim ♂ schwarz-braunschwarz. Das Rostrum gelb mit verdunkelter Spitze, die Fühler schwarzbraun, das erste Glied und die Basis des zweiten gelbbraun, die Beine gelbbraun, die äußerste Spitze der Schenkel und die Füße braunschwarz.

Der Kopf ist glänzend, ziemlich geneigt, von vorn gesehen kaum länger als mit den Augen breit, etwas schmaler als der Basalrand des Halsschildes. Die Stirn mit einer Längsfurche, beim ♂

kaum, beim ♀ etwa doppelt breiter als der Durchmesser des Auges. Die Augen sind mäßig groß, kräftig hervorspringend. Das Rostrum ist ziemlich dick, etwas die Spitze der Hinterhüften überragend, das erste Glied etwa die Mitte der Vorderhüften erreichend. Die Fühler sehr lang, fein, das erste Glied etwas dicker als die übrigen, etwa ebenso lang als Kopf, Halsschild und Schildchen zusammen (etwa 3 mm), das zweite etwa 4·5 mm, das dritte etwa 9 mm, das letzte etwas kürzer als das zweite. Der Halsschild ist wenig glänzend, etwas runzelig punktiert, der Basalrand etwas schmaler als die Länge der Scheibe, wenig breiter als der Vorderrand, die Seiten vor demselben sehr leicht ausgeschweift, die Scheibe am Hinterrand der Calli etwas eingeschnürt. Das Schildchen ist flach, die Hemielytren etwas kürzer (♀) oder ebenso lang (♂) als der Hinterkörper. Die Beine sehr lang. — Long. 6 (♂) — 8 (♀), lat. 1 (♂) — 1·2 (♀) mm.

Nahe mit *M. scirtetoïdes* Reut. verwandt, aber größer, die Farbe ist eine andere, die Fühlerglieder und die Beine sind auffallend länger.

Neu-Guinea: Huon-Golf, Simbang! IX, 1898, Biró. ♂ und ♀ (Mus. Nat. Hung.).

Ann. Bei der mir vorliegenden Type von *M. scirtetoïdes* Reut. aus Java sowie auch bei zwei Exemplaren aus Ceylon erstreckt sich das Rostrum etwas über die Spitze der Hinterhüften, während Distant, Faun. Brit. Ind., Rhynch., II, p. 421, in seiner Beschreibung dieser Gattung und Art hervorhebt, daß das Rostrum nur bis zu den Mittelhüften sich erstreckt.